

# International

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **146 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Inter- national

## BR Deutschland

### Berichte aus der Forschung: Der Jägerchef im Feldheer – eine empirische Analyse seiner Tätigkeiten

Von Jürgen Kuhlmann, Berichte des Sozialwissenschaftlichen Institutes der Bundeswehr, München 1979.

Ein Jägerchef entspricht etwa einem Kompaniekommandanten einer Füsilierskompanie. Die vorliegende Tätigkeitsanalyse beschreibt wesentliche Aspekte der gegenwärtigen beruflichen Verwendungssituation von Jägerchefs. Die «Einheitsführerstudie» könnte als Grundlage dienen, um die Anforderungen an einen Einheitskommandanten in den Bereichen Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten zu bestimmen. Wo Parallelen in unserer Armee vorhanden sind – nach unserer Ansicht sehr viele –, mag jeder selbst überlegen.

Die durchschnittliche wöchentliche Dienstdauer der Jägerchefs von 51 Stunden 45 Minuten liegt deutlich höher als die Regelarbeitszeit der übrigen Beamten der Bundesrepublik Deutschland. Sie übertrifft ebenfalls die durchschnittliche Arbeitsdauer des grössten Teils aller Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1976.

Während des Dienstes am Friedensstandort verwenden Jägerchefs 61% dieser Zeit (auf dem Übungsplatz 75%) für Ausbildungsaufgaben. Das in den Dienstvorschriften des Heeres festgelegte Leitbild vom Jägerchef als Ausbildungsleiter der Kompanie wird dadurch nicht widerlegt.

Ein grosser Teil der für Ausbildungsaufgaben verwendeten Zeit entfällt auf die eigene (Offiziers-)Ausbildung, auf An- und Abmarschwege zu den Ausbildungsstätten der Soldaten sowie auf Tätigkeiten, die der Vor- und Nachbereitung der Ausbildung dienen.

Jägerchefs nehmen nur an wenigen der im Kompaniedienstplan ausgewiesenen Ausbildungsdienste persönlich teil. Während des Dienstes am Standort sind sie bei 20% der praktischen Ausbildung, bei 13% der Unterrichte, die sie nicht selber halten, persönlich anwesend. Selten unterrichten Jägerchefs Themen, die der politischen Bildung der Soldaten dienen.

Jägerchefs konzentrieren sich auf wenige Aufgabengebiete. Auch hier stehen Tätigkeiten im Ausbildungssektor deutlich vor

Tätigkeiten aus den Bereichen des Personalwesens und der Materialwirtschaft.

Im eigenen Dienstzimmer und in denen der Fachunteroffiziere können Jägerchefs selten längere Zeit ungestört arbeiten. Ihr Arbeitsfluss wird häufig von anderen Kompanieangehörigen unterbrochen. Das Tätigkeitsprofil von Jägerchefs ist insofern denen von Leitungspersonen in anderen Betrieben ähnlich.

Verwaltende Tätigkeiten, die Jägerchefs von ihren Hauptaufgaben, (1) Kompanie leiten, (2) Soldaten ausbilden und erziehen, (3) Einsatzbereitschaft der Kompanie sichern, fernhalten, nehmen am Standort höchstens 20%, auf dem Übungsplatz höchstens 15% der Arbeitszeit in Anspruch.

Die häufig geäusserte Ansicht, Jägerchefs seien mit Verwaltungsarbeiten überlastet, wird durch diesen Befund nicht gestützt. Klagen von Jägerchefs über zuviel Verwaltung können als Zeichen der Unzufriedenheit mit Inhalten des eigenen Berufs gedeutet werden.

Den Jägersoldaten bietet sich während ihrer Dienstzeit kaum die Möglichkeit, den Kompaniechef neben seiner Rolle als Disziplinarvorgesetzten und formalen Leiter der Kompanie auch als informalen Führer zu erleben. Ausreichend intensive soziale Interaktionen, die Führungsbeziehungen zu ihm entstehen lassen könnten, waren nicht festzustellen.

Es ist daher unwahrscheinlich, dass Jägerchefs auf die Jägersoldaten direkt persönlich erziehend einwirken. Diese Aufgabe bleibt vermutlich den Gruppen- und Zugführern in der Kompanie überlassen. Sie haben zum Jägerchef und zu den Jägersoldaten gleichermaßen häufige Kontakte, so dass sie zwischen diesen als Erziehungs-«Agenten» wirken. jst.

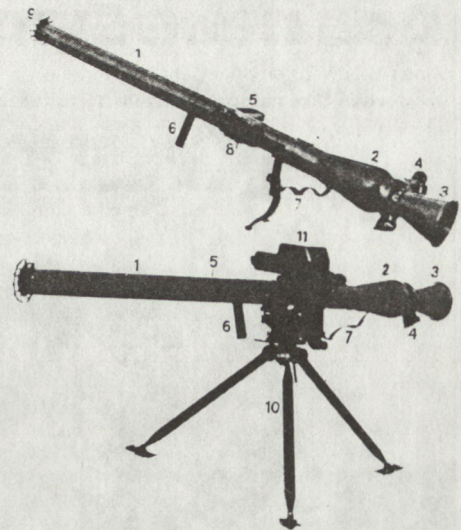
## Italien

### Folgore – neues Rak-Rohr für die italienische Armee

Um der Panzerabwehr auf der Stufe Gruppe/Zug besser zu entsprechen, wurden die Unternehmungen BRED A Meccanica (Waffe) und SNIA (Munition) von der italienischen Armee Mitte der 70er Jahre beauftragt, eine kostengünstige und leichte Panzerabwehrwaffe zu entwickeln.

Die Auftragnehmer übertrafen die von der Armee verlangten Anforderungen, indem es ihnen gelang, eine Panzerabwehrwaffe zu entwickeln, die sowohl von der Schulter als auch ab einem Dreibeingestell (Dreifuss) eingesetzt werden kann. Die billigere, leichtere Schulterversion eignet sich für Distanzen bis zu 400–500 m, die Version mit dem Dreifuss, die eine verbesserte Zielvorrichtung aufweist, für Distanzen bis zu 1000 m.

Damit besitzt die italienische Armee in der Schulterversion eine geeignete Gruppen-/Zugs-, in der Dreifussversion eine gute Zugs-/Kompanie-Panzerabwehrwaffe. Sie hat aufgrund ihres niedrigen Anschaffungspreises auch den erheblichen Vorteil, in einer genügend grossen Anzahl angeschafft zu werden. Erste Tests mit den Prototypen fanden 1976 statt. Die Truppen-



1 Lauf, 2 Zündungskammer, 3 Düse, 4 Verbindungsclammer, 5 Abzug, 6 Abzugsicherung, 7 Schulterstütze, 8 Zielvorrichtung, 9 Mündungsbremse, 10 Dreifuss, 11 Zielvorrichtung mit Entfernungsmesser

versuche stehen vor dem Abschluss. Mit der Auslieferung an die Truppeneinheiten wird ab 1980 gerechnet.

Technische Daten: Kaliber 80 mm, Länge 1,85 m, Gewicht: Schulterversion 17 kg, Dreifussversion 27 kg, Munition 5,2 kg, Anfangsgeschwindigkeit 380 m/sec, max. Geschwindigkeit 500 m/sec, Reichweite: Schulterversion – 500 m, Dreifussversion – 1000 m, Wirkung: durchbricht Panzerung bis 400 m, max. Aufschlagwinkel 70°. awf

## International

### Ersatzdienst

In den meisten Staaten, die einen Wehersatzdienst anerkennen, sind die Ersatzdienstleistungen enorm länger wie der vorgeschriebene Wehrdienst.

	Wehrdienst	Ersatzdienst
Belgien	6–8 Monate	12–16 Monate
BRD	15 Monate	16 Monate
DDR	–	18 Monate
Dänemark	9 Monate	12 Monate
Italien	12 Monate	20 Monate
Norwegen	12 Monate	16 Monate
Frankreich	12 Monate	24 Monate
Schweden	8 Monate	14 Monate
Finnland	8 Monate	9 Monate
Niederlande	14 Monate	21 Monate

Der Ersatzdienst ist in den verschiedenen Ländern verschieden abzuleisten. Er reicht vom Sozialdienst im eigenen Land über die Möglichkeiten als Entwicklungshelfer bis zum Einsatz in Baubataillonen und Kohlenruben.

Neben unserem Land kennen auch die nachfolgenden Länder keinen Ersatzdienst: Sowjetunion, Griechenland, Portugal, Türkei, Bulgarien, Albanien, Irland, Jugoslawien, Rumänien und Ungarn. jst. ■